

**Tjebbes, K.**, Svenska Sockerfabriks Aktiebolagets Förädling av Sockerbetor och odling av Sockerbetsfrö. [Züchtung und Samenbau von Zuckerrüben der schwedischen Zuckerfabrik-Aktiengesellschaft]. (13 pp. 6 Tab. u. Taf. Stockholm, Centraltryckeriet. 1915.)

Die Züchtungsarbeit der Aktiengesellschaft fing nach vorbereitenden Versuchen bei Säbyholm, Südschweden, im Jahre 1906 an. Eine grosse Anzahl Zuckerrübensorten werden auf Versuchsfeldern gebaut, die besten davon ausgewählt, die zu denselben gehörenden Rüben auf Gewicht und Zuckergehalt untersucht und eine Anzahl davon als Stammütter je einer neuen Sorte (Familie) verwendet. Die besten Familien werden wiederum der Individualauslese unterzogen. Von den Ergebnissen wird besonders hervorgehoben, dass im Jahre 1914 6 gruppenweise isolierte Familien, deren Stammütter einer älteren Familie entnommen waren, durchweg hohen Zuckergehalt und hohes Gewicht zeigten.

Züchtung und Samenbau wird sowohl mit in- als ausländischem Material betrieben. Im Jahre 1912 wurde die Tätigkeit nach Hillehöjg bei Landskrona verlegt. Vergleichende Samenbauversuche sind in allen rübenbauenden Gegenden von Schweden organisiert worden. Der einheimische Samen hat sich mit dem deutschen gleichwertig gezeigt. Grevillius (Kempen a. Rh.).

**Weydahl, K.**, Om Hvitkaal. [Ueber Weisskraut, *Brassica oleracea capitata*]. (Bericht über die Versuchstätigkeit der Gesellschaft „Freunde des Gartenbaues.“ — Sonderabz. aus Tidskrift for det norske landbruk. 83 pp. Mit Taf. u. Textabb. Kristiania. 1915.)

Verf. berichtet über die Ergebnisse der Versuche, die in den Jahren 1911—14 an der Versuchsstation in Asker und auf den lokalen Feldern in verschiedenen Teilen von Norwegen mit einer Reihe Sorten von Weisskraut angestellt wurden. Die Ernteziffern zeigen, besonders im Vergleich mit den entsprechenden aus Schweden, Dänemark und Deutschland, dass namentlich in den südlichen und westlichen Teilen von Norwegen die Bedingungen für den Anbau von Weisskraut gut sind, Starke Düngung ist, unter Benutzung geeigneter Sorten, wie näher ausgeführt wird, erforderlich. Die Sorten werden nach der Wachstumsdauer in drei Gruppen, Sommer-, Herbst- und Winterkohl geteilt und jede für sich eingehend beschrieben. Am Schluss werden die zu Speise- und Futterzwecken besten Sorten zusammengestellt.

Grevillius (Kempen a. Rh.).

## Personalmeldungen.

Ernannt zum Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens in Kiew Dr. **A. B. Fomine**.

Prof. dr. **S. Nawachine** bleibt Director des botanischen Laboratoriums.

---

Ausgegeben: 13 Juli 1915.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.  
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [129](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Personalnachrichten 48](#)